



## RFG Maientour 2024, Tour 02, Naturpark Obere Donau

Daten der Tour:

Streckenlänge: 135 km; Höhenmeter: 1.500 Hm;

Geplante Fahrzeit: 6 h 15 min; geplanter Schnitt: 22,5 km/h

Start: 9:00 Uhr; Ankunft beim Härle's Hofcafé: 15:14 Uhr

Höchster Punkt: 889 bei 48,70 km (Käsberg)

Niedrigster Punkt: 555 bei 2,57 km (Mengen)

Die Tour 02 führt an den südlichen Rand der schwäbischen Alb. Der Start erfolgt in Hohentengen. Entlang der Landstraße radeln wir in nördlicher Richtung nach Mengen. Wir durchfahren die Fuhrmannstadt und biegen nach Ennetach ab. Entlang der Bahntrasse der Ablachbahn, welche am 17. Juli 2021 wieder für den Personenverkehr reaktiviert wurde, erreichen wir Zielfingen. Vorbei an der Sigmaringendorfer Waldbühne können wir erstmals einen Blick auf die Donau werfen. Entlang der Donau, mit 2.857 Kilometer der zweitlängste Fluss Europas, geht es ohne Anstrengungen nach Sigmaringen. In Laiz biegen wir beim Adlerplatz nach rechts ab. Es geht hinauf zum „Grünen Zentrum“ und im weiteren bis zur K8208. Hier biegen wir nach links ab und erreichen, nach einer kleinen Abfahrt, Unterschmeien. Im Tal der Schmeie geht es über Oberschmeien nach Storzigen. Die L218 führt, vorbei am Skilift Stetten, nach Stetten a. k. Markt. Bekannt ist Stetten durch den 1910 eingerichteten Truppenübungsplatz Heuberg. Auf dem Truppenübungsplatz startete am 1. März 1945 der Pilot Lothar Sieber in einer Bachema BA349, genannt Natter, den ersten bemannten Senkrechtstart eines Raketenflugzeugs. Der Testflug endete für den Piloten jedoch tödlich. Im ehemals badi-schen Land geht es nach Glashütte und nach Schwenningen. Im Zentrum von Schwenningen radeln wir in westlicher Richtung weiter und erreichen nach fast fünfzig Kilometer, nördlich des Käsberges, den höchsten Punkt der Tour. Bei der Abfahrt nach Nusplingen ist etwas Vorsicht geboten, besonders bei den Spitzkehren. Im weiteren Verlauf sind wir bis nach Friedingen im Bäratal unterwegs. Im Ort Bäratal vereinigen sich die Obere Bära mit der Unteren Bära. Die *Obere Bära* entspringt im Westen der Schwäbischen Alb, beim Meßstetter Dorf Tieringen. Die *Untere Bära* entspringt nördlich des Ortsrands von Gosheim am Südfuß des Lembergs. Unmittelbar vor Friedingen endet die Bära in die Donau. Kurz vor Friedingen ist links das Eingangsportal der Donautalbahn zu sehen. Die Querverbindung von Sigmaringen nach Tuttlingen wurde auf Drängen der Militärs von 1888 bis 1890 gebaut. Hierbei waren vier Tunnel notwendig, der längste Tunnel, mit 684 m ist der Schanz-Tunnel. Von Friedingen nehmen wir Abschied von der Donau und radeln zum Knopfmacherfelsen, um von oben auf die Donau zu blicken. Zum Knopfmacherfelsen gibt es folgende Sage:

Am 04. April 1823 stürzte hier der ehrbare Knopfmacher Fidelis Martin ab. Er kam vom Markt in Tuttlingen und war mit seinem Rösslein auf dem Weg von Friedingen nach Beuron. Als er auf der Höhe bei der alten Schanze war, fing es an zu nachten. Nach der Sage begegnete dem Knopfmacher das Hardtfräulein und führte den Mann auf den steilen Felsen hinaus. Martin und sein Pferd verloren Weg und Steg und stürzten in die Tiefe. Erst 14 Tage später fand sie der Klosterschäfer von Beuron tot am Fuße des Felsens, Seitdem heißt der Felsen Knopfmacherfelsen.

Die Tour führt am Soldatenfriedhof vorbei, wo 84 Soldaten aus den verschiedenen Kriegen begraben sind. Am Kloster von Beuron führt die Tour auf die östliche Donauseite hinauf nach Leibertingen. In nördlicher Richtung befindet sich die Burg Wildenstein. Nach Leibertingen

geht es wieder talwärts nach Rohrdorf und Meßkirch. Im weiteren Verlauf wird Wald erreicht. Hier befindet sich die Heimschule Kloster Wald. Das Kloster ist eine ehemalige Zisterzienserinnenabtei, heute eine Benediktinerinnenkloster. In der Schule, mit angeschlossenen Mädcheninternat, können die Schülerinnen parallel zum Abitur eine Ausbildung in einem der drei Berufe Schneiderei, Schreinerei oder Holzbildhauerei machen. Kurz vor Pfullendorf befindet sich der Seepark, ein Freizeitpark. Durch kleinere Ortschaften wird kurz nach Burgweiler das Grenzsteinmuseum erreicht. Im Freilichtmuseum, rund. m<sup>2</sup> groß, werden die komplizierten Grenzverläufe zwischen den Baden, Hohenzollern und Württemberg im Maßstab 1:200 dargestellt. Ostrach ist die einzige Gemeinde Baden-Württembergs, die badische, hohenzollerische und württembergische Gebietsteile und damit alle drei historischen Bestandteile des 1952 gebildeten Bundeslandes umfasst. Wenn es die Zeit erlaubt, und man schwindelfrei ist, bietet sich an, den Bannwaldturm zu ersteigen (38,8 m hoch, 219 Stufen, erbaut 2016). Beim Härle's Hofcafé in Laubbach ist dann die wohlverdiente Pause vorgesehen. Neben leckeren Kuchen gibt es auch eine Vesperkarte für den kleinen Hunger. Der weitere Weg, zurück nach Hohentengen, stellt keine größere Herausforderung mehr an die GÖGERENNER.

